



Abend-

Zeitung.

200.

Sonnabend, am 11. December 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Hulda und Truthina.

Herrlich prangten die Schlösser der Edlen von Glig-  
berg und Arnshaus,  
Lobdaburgs edles Geschlecht baute das Bur-  
gauer Schloß.  
Hier verlebte in Ruh und sitzsam, verschlossen, die  
Tage,  
Nach jener Sitte der Zeit, Bertha, das liebliche  
Kind,  
Tochter des Grafen von Burgau, bis Dietrich  
von Berka  
Fand den erfreulichen Schatz, warb um die züchtige  
Braut,  
Reichte die Hand ihr als Gatte, und liebte dort,  
nach der Sage,  
Zärtlich und wieder geliebt, mit seinem Wasser-Ges-  
pons.  
Hulda, die Feine, entstieg dem Schooße der  
Saale,  
Küßte den liebenden Freund zärtlich in rauschender  
Fluth,  
Fern von den Blicken der Frau, in ihrem kristalle-  
nen Schlosse;  
Und, es verging sein Geschlecht, Burgau und  
Berka starb aus.  
Bleibe Du gern bei dem Gleichen, gelüste nicht nach  
dem Verbohrnen;  
Bleibst Du bei ruhigem Sinn, trifft Dich kein böses  
Geschick.

Hebe die Augen hinauf! Wer wandelt dort über  
die Höhen,  
Schwebend im weißen Gewand, eilend, mit fliegen-  
dem Haar,  
Streckend das goldene Stäbchen gebietend hin über  
die Berge?  
Kennst Du die Schöne noch nicht, welche die Heer-  
den beschützt?  
Siehe, sie ist es, Truthina, das Fräulein der  
Berge,

Wandernd zur Wölluse hinab, in das romantische  
Thal.  
Schlummernd fand sie einst hier, am Brunnen,  
Friedrich den Weisen,  
Gab ihm, im lieblichen Traum, Agnes, die Freun-  
din, zu sehn,  
Zeigte den Hirsch ihm mit goldnem Geweihe, und  
wiegte  
Süß in der Hoffnung ihn ein, dein ist's erjagte  
Gewild.  
Ach! sie lebte einst dort die herrlichen Tage der  
Liebe,  
Wilhelm, der Sänger, mit ihr. Aber, die Freude  
verschwand.  
Irdische schlingen kein Band um elementarische  
Geister,  
Sie verlor ihn, den Freund, führte ihn selber zur  
Grust.  
Trauernd beklagt sie noch immer ihr einsames  
Leben,  
Seufzet und stöhnet im Wald, wie auf den Bergen:  
Dahie!

C. A. Vulpinus.

### Die Wechsell.

(Beschluß.)

Enewold fragte lauschend — Eine Dichterin,  
hoffentlich?

Mit Demuth erwiederte sie — Ach, wäre ich  
eine solche Geweihte! denn wie erfreulich, wie heil-  
bringend muß es seyn, zu rühren, zu ergözen und  
den wohlthuenden Sinn für das Göttliche in edeln,  
wahlverwandten Herzen zu erhöhen! Meinem Bruder  
gelang dieß, aber der fiel im Kampfe für die Ret-  
tung des Vaterlandes, vor den Thoren von Paris.